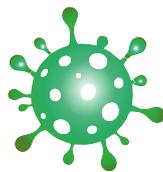


Egon von Neindorff-Stiftung



Jahresbericht 2020



Karlsruhe

Inhalt

- Inhalt Seite 3
- Fakten Seite 4
- Vorwort von Dr. U. Rosswag Seite 5
- Wir hatten 2020 so viel vor... Seite 6
- Artikel in der LebensArt Seite 7
- Förderverein: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen Seite 8
- Spendenaktion des Fördervereins Seite 9
- Krisenmanagement: Das Institut in Zeiten von Corona Seite 10-11
- Social Media: Das Reitinstitut auf YouTube Seite 12
- Der Deutsche Kavallerieverband zu Gast am Institut Seite 13
- Ferienlehrgang für Kinder Seite 14-15
- Ergänzung unserer Reiterbibliothek / Danksagung an Pluto Seite 16
- Neue Reithallenböden Seite 17
- Aus dem Archiv: Edith Knippenberg Seite 18-19
- Sponsorenpferd: Lipizzanerwallach Alea Seite 20
- Danksagung / Impressum Seite 21



Egon von Neindorff-Stiftung

Stiftungsrat:

Vorsitzender:

Dr. Ulrich Roßwag (Abteilungspräsident i. R. Abteilung Landwirtschaft im Regierungspräsidium)

Prof. Dr. Dirk Eidam (Duale Hochschule Baden-Württemberg)

Dr. Helmut Gebhardt (Landesoberstallmeister a. D.)

Ursel Hoss (2. Vorsitzende Förderverein)

Dr. Martin Lenz (Bürgermeister der Stadt Karlsruhe)



U. Roßwag

Stiftungsvorstand:

Elisabeth Toppel (Dipl. Kauffrau)

Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht (Oberkirchenrat i. R.)



H. Gebhardt



U. Hoss



M. Lenz



Ch. Schneider-Harpprecht



E. Toppel



D. Eidam

Reitinstitut Egon von Neindorff-Stiftung

Leitung:

Axel Schmidt (Pferdewirtschaftsmeister)

Betriebswirtschaftliche Leitung:

Armin Dietrich (Pferdewirtschaftsmeister)



A. Schmidt



A. Dietrich

Verein Klassische Reitkunst

Renate Höfferlin (1. Vorsitzende), Ursel Hoss (2. Vorsitzende), Jutta Taeger (2. Vorsitzende), Jutta Kern (Finanzen), Lisa Götze und Luna Hoffmann (Beisitzerinnen Jugend), Ann-Kathrin Czech (Beisitzerin), Larissa Heil (Beisitzerin), Christina Kopp (Schriftführung), Petra Hasebrink (Kassenprüfung)



Vorwort



„Wen interessiert es, wenn in China ein Sack Reis umfällt?“

Dieser bekannte Satz hat 2020 eine völlig neue Qualität bekommen. Es war zwar kein Sack Reis, sondern ein Virus, aber in der vielfach verzahnten Welt ist ein Ereignis irgendwo eben nicht so weit weg, wie manche glauben. Die Folgen mussten wir 2020 schmerzlich spüren und der Weg ist noch nicht zu Ende. Lockdown, Inzidenzen, R-Wert, Social Distance und AHA+L werden uns noch einige Zeit begleiten und haben Auswirkungen in fast alle Lebensbereiche. Auch

wir waren auf der Anlage in der Nancystraße erheblich betroffen, mussten doch alle Veranstaltungen ausfallen, Besprechungen vertagt oder auf Online-Formate umgestellt, Reitkurse unter völlig anderen Begleitumständen durchgeführt oder gar gestrichen werden. Zum Glück waren die Auswirkungen bis dato für uns nicht so gravierend wie zuerst befürchtet. Wir konnten nach dem ersten Lockdown einen Teil der Reitstunden wie vorgesehen durchführen, auch die Versorgung unserer Pferde war zu keiner Zeit gefährdet. Der finanzielle Einbruch blieb aus, auch dank der Corona-Hilfen des Bundes und einer großzügigen Spende des Fördervereines.

In der schweren Zeit hat sich wieder bewiesen, dass der Zusammenhalt und das Eintreten für die Ideale der Stiftung sehr tief verwurzelt sind. Damit und dem Engagement konnte ein Schaden abgewendet werden. Besonders bei der Mannschaft der Anlage unter Führung von Herrn Dietrich hierfür mein herzlicher Dank.

Eindrucksvoll war, wie wir das Ferienprogramm für Karlsruher Kinder bewältigt haben. Während zwei Wochen konnten wir in Zusammenarbeit mit der Kindermalwerkstatt, unter der Koordination des Stadtjugendausschusses zeigen, was Reiten nach den Vorstellungen Egon von Neindorffs bedeutet. Es war ein voller Erfolg, die Kinder und Eltern waren begeistert. Bei der Abschlussveranstaltung konnte sich auch OB Dr. Mentrup davon überzeugen. Dieser Kraftakt für uns, für alle Verantwortlichen auf der Anlage, war nur möglich, weil sich spontan Mithelfer und Mithelferinnen eingebracht haben. Besonders unsere Jugend war an allen Tagen dabei und hat den Kindern, viele ohne Vorkenntnisse über Pferde oder Reiten, die Faszination im Umgang mit Pferden erklärt.

Bei so viel Unterstützung ist mir für die Zukunft der Stiftung und des Reitinstitutes nicht bange.

So betrachtet war das Jahr 2020 für uns ein gutes Jahr.





Termine

2020

Reitinstitut v. Neindorff-Stiftung

Themenbezogene Morgenarbeiten

Beginn: 11 Uhr, Eintritt: € 15,-
Mit Führung durch das denkmalgeschützte Gebäude

- So, 29.03. „Guter Sitz ist erlernbar“
- So, 21.06. „Arbeit von jungen Pferden“
- So, 27.09. „Arbeit an der Versammlung“

Traditionelle Morgenarbeit

- Fr, 01.05. Mit französischem Frühstück

Abendveranstaltung

- Sa, 11.07. Schönheit der Pferde,
Zauber der Musik

Tag des offenen Denkmals

- So, 13.09. Mit Führung durch das
denkmalgeschützte Gebäude

Abendveranstaltung

- Sa, 10.10. Impressionen klassischer
Dressur

- So, 06.12. Weihnachtsreiten

Für weitere Informationen zu unseren
Veranstaltungen und Kursen besuchen Sie bitte
unsere Webseite oder schreiben uns eine Mail!



Reitinstitut v. Neindorff-Stiftung
Nancystr. 1 - 76187 Karlsruhe - Tel.: 0721/74770
Web: www.von-neindorff-stiftung.de
Mail: info@von-neindorff-stiftung.de



Die Planung für das Jahr 2020 war vielversprechend,
das Plakat schon vorbereitet.
Leider machte die Pandemie - wie überall sonst auch -
Veranstaltungen unmöglich.

Förderverein: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Nachdem die Corona-Infektionszahlen im Frühsommer 2020 stark rückläufig waren, konnte unter Beachtung aller notwendigen Vorsichts- und Hygienemaßnahmen am Samstag, den 4. Juli die ordentliche

Mitgliederversammlung des Fördervereins

mit Neuwahlen in unserem großen, luftigen, neuen Gedenkraum bei weit geöffneten Fenstern stattfinden.

Der wieder- bzw. neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende: Renate Höfferlin (einstimmig gewählt)
2. Vorsitzende: Ursel Hoss (einstimmig gewählt)
2. Vorsitzende: Jutta Taeger (einstimmig gewählt)
- Schriftführerin: Christina Kopp (einstimmig gewählt)
- Schatzmeisterin: Jutta Kern (einstimmig gewählt)
- Kassenprüferin: Petra Hasebrink (einstimmig gewählt)
1. Beisitzerin: Ann-Katrin Czech (einstimmig gewählt)
2. Beisitzerin: Lisa Götze (einstimmig gewählt)
3. Beisitzerin: Luna Hoffmann (einstimmig gewählt)
4. Beisitzerin: Larissa Heil (einstimmig gewählt)

Alle Beteiligten haben die Wahl angenommen.

Besonders freuen wir uns, dass aus dem Bereich Fördergruppe und Jugendarbeit drei neue Beisitzerinnen hinzu gekommen sind!



Text: R. Höfferlin

Spendenaktion des Fördervereins

Verein
Klassische Reitkunst
nach Egon von Neindorff e.V.



Würzburger Str. 2, Telefon: (0721) 99 06 59
76 45 Karlsruhe, Mail: reit@reiterliga.de

SPENDENAUFTRUF des FÖRDERVEREINS zu Gunsten des Reitinstituts Egon von Neindorff-Stiftung

Liebe Pferdefreunde und -freundinnen!
Liebe Freunde des Reitinstituts!

Nun sind es schon fast 2 Monate, dass laut den Beschlüssen der Bundesregierung die "Sportstätten", also auch die Reitbetriebe, nicht bzw. nur unter strengen Auflagen betrieben werden dürfen. Aktuell wurden aber wieder in einen Normalbetrieb zurück

Betriebe, die sich hauptsächlich über private von Corona weniger stark betroffen als die Einsteller hat und ansonsten seine Pferde

Das Instrument der Kurzarbeit sieht uns die Höhe der Hilfen aus den staatlichen Umlagen nicht geklärt.

Ja, unsere Pferde können und dürfen in regelmäßigen Reitstunden mit vielen Reitern wenig können unsere Veranstaltungen in denn dieses Jahr hatten wir u.a. Themen

In der Summe ergibt sich ein riesiger Aufwand

Aus diesem Grund wenden wir uns jetzt mit Bitte spenden Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten Fortführung auch in und nach der Coronazeit

Selbstverständlich wird Ihnen der Förderausstellung.

Spenden an: Verein Klassische Reitkunst
Stichwort: Corona
IBAN: DE44 6605 0000 0000 0000 0000

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

R. Höfferlin

Egon von Neindorff-Stiftung

Vorsitzender des Stiftungsrats
Dr. Ulrich Roßwag



Tel.: +49 7340 942863
FAX: +49 7340 942864
Mail: urosswag@e-vn.de

Bank für Sozialwirtschaft AG, BIC: BFSW33HAN, IBAN: DE44 2512 0510 0007 0001 0001

Pfingsttal-Söllingen, 29.06.2020

An alle
Spenderinnen und Spender

Werte Spenderinnen und Spender,

im Namen aller Stiftungsratsmitglieder und den Akteuren im Reitinstitut danke ich Ihnen für Ihre Spende an den Verein Klassische Reitkunst.

Sie haben uns alle damit in der gerade schweren Zeit sehr unterstützt. Neben den vielen helfenden Händen an der Nancystrasse wird Ihre Spende für die nächsten Wochen und Monate dazu beitragen, dass wir unseren Auftrag erfüllen können. Sie haben damit ein Zeichen für uns gesetzt, das sehr ermutigt und Ihre Wertschätzung ausdrückt.

Wir werden alles daransetzen, dass die Idee Egon von Neindorffs weiterhin in der praktischen Arbeit umgesetzt wird und besonders die Jugend von seiner Art der Ausbildung von Pferd und Reiter profitieren kann.

Nochmals herzliche Dank an Sie und bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. U. Roßwag
Stiftungsratsvorsitzender/Stiftungsbeauftragter

Die vom Förderverein im Frühjahr ins Leben gerufene Spendenaktion war ein voller Erfolg. Dank der 24 Spender - die meisten davon sind Mitglieder des Fördervereins - konnten wir das Institut mit insgesamt € 9500,- unterstützen!





Die Sicherheit unserer Reiter, Einsteller, des Stallpersonals und der externen Partner und Zulieferer hat während der Corona-Pandemie höchste Priorität. Dementsprechend wurden und werden immer noch alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um Infektionen zu verhindern.

Es waren und sind während des Lockdowns nur notwendige Aufenthalte im Reitinstitut zugelassen. Im Sinne des Tierschutzes müssen die Pferde gepflegt und bewegt werden. Um die Nachverfolgbarkeit der Kontakte zu gewährleisten, trägt sich jeder im sofort nach dem Betreten der Anlage und nachdem er sich die Hände gewaschen hat, in die vor der Remise ausliegende Liste ein. Dort werden Datum, Grund der Anwesenheit und die Dauer des Aufenthaltes (maximal 2 Stunden) dokumentiert.

Die bereitstehenden Kugelschreiber werden nach jedem Gebrauch desinfiziert. Händedesinfektionsmittel, Flüssigseife und Einmalhandtücher stehen zur Verfügung. Während des Aufenthaltes auf der Anlage ist eine Maske zu tragen.

Abgesehen von den technischen und sachlichen Notwendigkeiten gibt es noch das persönliche Empfinden in Zeiten, wie wir alle sie noch nicht erlebt haben.

Auf der folgenden Seite schildern zwei unserer Mitglieder, wie sie die Pandemie am Reitinstitut ganz persönlich erleben:



"Die Liebe in den Zeiten der Corona"

Ich wurde gefragt, was mir der Stall in Zeiten von Corona bedeutet. Und beim Nachdenken darüber ist mir aufgefallen, dass die Antwort auf diese Frage sehr schnell zu einer Liebeserklärung werden könnte.

Es ist nicht Cartagena, die Stadt aus Marquez' Roman "Die Liebe in den Zeiten der Cholera", die beschrieben wird, aber ein mindestens genau so besonderer Ort, den ich kennenlernen durfte: ich habe mit Beginn der Coronasituation begonnen, dort reiten zu lernen und ihn als ganz besonderen Ort mit sehr besonderen Menschen erfahren. Sobald ich das Tor durchschritten habe, ist der Rest der Welt vergessen. Von da ab sind Ruhe, Konzentration, Verlässlichkeit und feste Regeln bei mir. Das Handy und die Außenwelt dürfen gerne im Auto vor dem Tor bleiben. Ich möchte mich auf all das einrichten, was mir dort begegnet. In den Abläufen, die die Arbeit mit den Pferden mit sich bringen, liegen eine klare Logik und in der Pflege der Tiere eine wohltuende praktische Beschäftigung, die einen für den Moment den Rest der Welt vergessen lässt und einem eine unmittelbare Auswirkung des eigenen Tuns vor Augen führt. Wie schön ist es, wenn das Pferd, das man gerade putzt, sich unter der Hand entspannt und in der Sonne geradezu wegdöst. Das dem Reiter in der Reitstunde spiegelt, wenn er konzentriert und nicht bei der Sache ist. Oder das einem zeigt, dass es nach der Reitstunde genauso großen Hunger hat wie man selbst. Dass es so gerne den Reiter wegdrängeln würde, weil er auf dem Weg zum Futtertrog im Weg steht, aber sich dann doch gegen das Wegdrängeln entscheidet. Oder beim Abtrensen den Kopf vertrauensvoll in die Reitjacke versenkt. Es sind diese kleinen Momente, die mich sehr dankbar machen und mich lachen lassen.

Aber es sind nicht nur die Tiere. Es gab und gibt schöne Momente, die zeigen, wie Gemeinschaft funktioniert. Und einen unausgesprochenen Generationenvertrag: Reitlehrer, die mit jedem Schüler von Punkt Null beginnen und die dennoch eine bewundernswerte Geduld zeigen, immer wieder das Gleiche zu erzählen. Die ihre Liebe, ihren Respekt und die Begeisterung zu den Pferden teilen und nahebringen wollen. Und die über die Charaktere und die Tagesform der Pferde genau so berichten wie über gute Bekannte. Reiter, die nach der Stunde nicht zwischen "mein Pferdeapfel" und "dein Pferdeapfel" unterscheiden, sondern einfach die ganze Halle abäpfeln. Oder einem Tipps geben, wie eine gute Stallgemeinschaft funktioniert. Ich als Anfängerin fühle mich hier gefordert und sehr aufgehoben. Ich stecke mir kleine und große Ziele und feiere meine kleinen und großen Erfolgserlebnisse und ich darf sie mit anderen Reitern teilen. Die Gelassenheit und die Verbundenheit, die ich am Reitinstitut erfahren, begleiten mich. Und es sind auch die vielen schönen Bilder, die die Stunden im Institut zu einer sehr besonderen Zeit machen und die ich mitnehme: zwei Schimmelreiterinnen im Zwiegespräch im Morgengrauen auf dem Sandplatz. Eine junge Reiterin, die in der ersten Frühjahrssonne einfach nur Spaß mit ihrem Pony hat. Ein Schimmel, der abends im Mondlicht longiert wird. Pferde und Reiter, die zu Schuberts Streichquartett in der großen Halle konzentriert und entspannt arbeiten. Ein Hund, der gelassen schwanzwedelnd freundlich durch die Stallgasse schlendert. Die Stallkatze auf der Suche nach einem gemütlichen Plätzchen. Ich bin froh, diesen besonderen Ort in Karlsruhe gefunden zu haben. Bei all der offensichtlichen Arbeit, die hinter dem Betrieb steht, ist die Atmosphäre freundlich, zugewandt, konzentriert, elegant und pragmatisch. Wenn der Wille da ist, sich auf diesen magischen Ort einzulassen, findet man schöne Begegnungen und die Möglichkeiten, mitzuwirken und ein Teil einer Gemeinschaft zu werden. Ich glaube, das ist sehr besonders und gerade in Zeiten von Corona ein ganz wertvoller Schatz, den man, wenn an das Glück hat, ihn zu sehen, auch in seinen Alltag mitnehmen darf.

Diesen Ort und seine Philosophie gab es schon lange vor Corona und er wird auch nach Corona weiterleben. Auch das ist etwas, das einen hoffnungsvoll weiterleben lässt. Weiterreiten, weiterleben und den Mitmenschen, den Mitlebewesen und sich selbst aufmerksam begegnen- das sind die Erfahrungen, die ich hier gemacht habe und so wünsche ich mir das Miteinander, jetzt und auch nach Corona.

- Reiterin, Anonym -

Im März 2020 haben Luna Hoffmann und ich das Amt der Pflegersprecher übernommen. Wir hatten ganz viele tolle Ideen, um frischen Wind in unser Pflegerprogramm zu bekommen. Wir sind beide schon über 8 Jahre am Institut und haben als Pflegemädels angefangen. Unsere Ideen gingen von Grillfesten über gemeinsame Aufräum-Aktionen bis hin zu Reiterspielen. All das musste dann aber aufgrund der Pandemie erstmal auf Eis gelegt werden. Im Juli konnten wir dann unsere erste Pflerversammlung abhalten. Unter der Linde an der frischen Luft mit dem nötigen Abstand. Die zweite Pflerversammlung im Dezember fand dann allerdings schon online statt. Etwas von dem ich nie gedacht hätte, dass es mal passiert, da die Pflerversammlungen immer im Stall stattfanden. Entweder unter der Linde oder in der Remise. Aber besondere Zeiten erfordern eben besondere Maßnahmen. Wir haben uns den Start zwar anders vorgestellt aber man wächst ja bekanntlich mit seinen Aufgaben und ich denke, wir haben einen guten Weg gefunden. Und es gibt durchaus auch Positives in dieser Zeit: Wir haben nämlich trotz der Pandemie einen großen Zuwachs an Pflegern und das freut uns natürlich ganz besonders :).

Ich freue mich auf die weitere Zeit und hoffe, dass ich die vielen Gesichter auch bald wieder ohne Maske sehen kann!

Lisa Götzte, 20 Jahre, Pflegersprecherin und neues Vorstandsmitglied





Die Idee, für das Reitinstitut einen eigenen You Tube-Kanal zu erstellen, entstand durch eine von Frau Tippel an mich weitergeleitete Anfrage der Karlsruher Marketing und Event GmbH, ob das Institut sich im Rahmen des Karlsruher Denkmaltages mit kurzen Filmbeiträgen präsentieren möchte. Ich erstellte zwei Kurzfilme, in denen sowohl die denkmalgeschützte Telegrafenkaserne als auch der Reitbetrieb des Instituts vorgestellt wird. Da es mir unpassend erschien, die Videos auf meinem privaten Kanal zu veröffentlichen, lag es nahe, für das Institut einen eigenen zu erstellen. Das vor vier Jahren aufgenommene Interview von Herrn Axel Schmidt war auch rasch hochgeladen. Jetzt wartet der Kanal darauf, weiter mit Inhalten gefüllt zu werden.

Und so wird es gemacht:
Scannen Sie den oben stehenden QR-Code mit dem Barcodescanner Ihres Smartphones.

Klicken Sie auf den angezeigten Link.
Jetzt können Sie alle bislang veröffentlichten Videos ansehen!





Dressur-Kurs am Egon von Neindorff Institut

7.-9. August 2020
Karlsruhe

Auf Initiative unseres Verbandsmitgliedes Ute Budai fand am renommierten Egon-von-Neindorff-Reitinstitut Anfang August ein Dressurlehrgang für den Kavallerieverband statt. Neun Reiter des Kavallerieverbands waren der Einladung gefolgt und tragen mit ihren Pferden am Freitagnachmittag in Karlsruhe ein. Nach einer kurzen Begrüßung, Aufstallung der Pferde, Einteilung in Gruppen sowie einem kleinen Rundgang fand dann schon die erste Reitstunde für die erste Gruppe statt, die zweite danach.

Lehrgangsleiter und Ausbilder war Herr Schmidt vom Egon von Neindorff Reitinstitut. Geritten wurde in der historischen Halle des Reitinstituts in einem zeitgemäßen Ambiente. Nach Sattel- und Reitzugüberprüfung ging es an die Grundlagen des Dressurreitens, in der Abteilung und beim Einzelreiten, streng nach HdV12. Unter Anleitung des mit sehr viel Wissen über das kavalleristische Reiten agierenden Ausbilders stiegen die reiterlichen Fähigkeiten der Teilnehmer von Stunde zu Stunde. Einzelne Lehrgangsteilnehmer ritten auch schon Piaffe und Levade. Das alles trotz tropischer Temperaturen um die 35 Grad. Das kameradschaftliche Zusammensein kam natürlich auch nicht zu kurz. So war am Sonntag das Lehrgangsende erreicht und nach den Formalitäten ging es wieder auf die Heimreise.

Als Fazit kann man ziehen, dass es allen sehr gefallen hat. Die Kavallerie konnte sich auch in Karlsruhe sehen lassen und hofft auf eine Wiederholung, vielleicht sogar mit Springausbildung.



Ferienlehrgang des Stadtjugendausschusses



„Auf einem trabenden Pferd artistische Übungen zeigen und Eins mit dem Pferd sein.“ Das war der hohe Anspruch, den die teilnehmenden Mädchen beim Ferienprogramm der Egon von Neindorff-Stiftung hatten und zeigen wollten. Vor den Eltern und Geschwistern sowie Herrn OB Dr. Mentrup präsentierten sie das in den wenigen Tagen Erlernte und künstlerisch Erschaffene. Es war erstaunlich, was dargeboten wurde: Haltungsübungen auf einem Pferd an der Longe, Reiten klassischer Figuren, welche später von den geübten Reiterinnen und Reitern des Reitinstitutes nochmals in Perfektion gezeigt wurden. Zum Abschluss erfolgte die Präsentation der unter Anleitung gefertigten farbigen Banner mit

Pferdemotiven. In der kleinen Vorhalle waren dazu die Gemälde und Skizzen ausgestellt. Umrahmt wurde das kleine Programm von Enkhjargal Dandarvaanchig, kurz Epi genannt. Aus der Mongolei stammend und damit automatisch pferdeaffin, schuf er mit seiner Pferdekopfgeige und seiner erstaunlichen, mehrere Oktaven umspannenden Stimme eine unglaubliche Atmosphäre. Man fühlte sich förmlich in die mongolische Steppe versetzt.

OB Mentrup zeigte sich sehr beeindruckt von dem Können der jungen Menschen und welche Kenntnisse und Fertigkeiten in wenigen Tagen erlernt wurden. Aus seiner Sicht sollte diese Art von Jugendförderung unbedingt wieder angeboten werden. Zum Abschluss der Präsentation dankte der Vorsitzende des Stiftungsrates Dr. Roßwag allen Beteiligten für das große Engagement während der Ferienwochen und der Vorstellung. Besonders hervorgehoben wurde, dass die Reiterjugend des Instituts immer mit großem Einsatz und Freude zur Stelle war und tatkräftig mitgeholfen hat.

Ein besonderer Dank galt den externen Mitwirkenden Frau Freyer-Schretzmann von „Pferdestärken“ und Frau Bartsch von der Kindermalwerkstatt, sowie Frau Hoss und den Mitgliedern des Fördervereins für die Unterstützung. Dr. Roßwag lud die Eltern zu einer kleinen Führung durch die Stallanlagen ein, bei der die Kinder ihre „Lieblinge“ den Eltern zum Greifen nahe zeigen konnten.



Am Montag, 3. August für 14 Mädchen und eine Woche später für 15 Mädchen aus Karlsruhe begann ihre erste Erfahrung mit Pferden.

Unter der fachkundigen Anleitung der Reitlehrerin und Pferdepädagogin Elisabeth Freyer von „Pferdestärken“ in Rastatt, den Reitlehrern des Reitinstitutes und der Künstlerin Monika Bartsch von der Kindermalwerkstatt konnten die Kinder den Umgang mit Pferden, Anleiten und Reiten der Tiere sowie die künstlerische Umsetzung der gemachten Erfahrungen erlernen. Das Reitinstitut Egon von Neindorff an der Nancystraße widmet sich seit über 70 Jahren der Ausbildung von Reitern und Pferden in der Klassischen Reiterei. Schon dem Gründer und Namensgeber des Instituts lag die Ausbildung der Kinder besonders am Herzen. Denn wer in jungen Jahren den vertrauensvollen Umgang mit den Pferden erlernt, und das Verständnis für dessen Bedürfnisse entwickelt, kann später auch schwierigste Übungen mit dem Pferd ohne Zwang und Gewalt ausführen, zur Freude beider Partner.



Gerade in der heutigen Zeit war es dem Reitinstitut ein großes Anliegen, unterstützt vom Stadtjugendausschuss ein Angebot für Kinder in der Ferienzeit anzubieten. Bereits nach wenigen Tagen war das Angebot ausgebucht, da nur eine geringe Platzzahl zur Verfügung gestellt werden konnte. Der große Aufwand an Betreuungspersonen wurde durch die freiwillige Mithilfe der reiterlichen Jugend des Instituts ermöglicht.

Die Veröffentlichung des Stadtjugendausschusses machte auch bekannter, dass hier mitten in der Stadt eine Reitanlage in den historischen Gebäuden einer

ehemaligen Kaserne liegt. Und dass hier geritten und die klassische Reitkunst erlernt werden kann.



Leider wissen nur wenige Karlsruherinnen und Karlsruher, welchen Schatz sie mitten in der Stadt haben.





Frau Dr. Angelika Honold, Mitglied des Fördervereins, hat uns freundlicherweise ihre Reiterbibliothek übergeben. Die Bücher wurden im Gedenkraum eingelagert und ergänzen die schon vorhandenen Werke rund ums Pferd. Wir danken Frau Dr. Honold herzlich für ihre Spende und hoffen, dass die Bücher viele interessierte Leser finden werden!

Danksagung an Pluto

Im Mai starb der Lipizzaner Pluto. Er war der letzte der vier weit ausgebildeten Schimmel, die im Jahr 2006 ans Institut kamen.

Pluto war zuletzt in Privathand und wurde in seiner letzten Lebensphase finanziert und liebevoll betreut von zwei Schülerinnen des Instituts.

Pluto war ein äußerst zuverlässiges, sanftes Pferd und passte stets gut auf seinen Reiter auf. Besonders hervorzuheben war sein bequemer Schaukelgalopp. Wir werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten!



Neue Hallenböden



Oben: Der vom Radlader in die Halle gefahrene Sand wird von den Helfern verteilt.

Links: Endlich fertig! Manche Helfer waren fast pausenlos im Einsatz.

Dank einer großzügigen Geldspende der BBBank konnten Ende Oktober endlich die stark verbrauchten Hallenböden des Reitinstituts saniert werden. Durch den Abrieb der vielen Pferdehufe, die Tag für Tag den Boden abnutzen, bestanden die Böden der beiden Hallen fast nur noch aus feinem Staub. Die alten Beläge wurden mit einem gemieteten kleinen Radlader vollständig abgetragen, eine Schicht Sand aufgebracht, eingeebnet und darauf Hackschnitzel verteilt. Anschließend musste der neue Belag gründlich gewässert werden. Dank vieler helfender Hände an Schubkarren, Schaufel und Rechen war die Aktion innerhalb eines Wochenendes abgeschlossen und es konnte wieder geritten werden!





Nur die Wenigsten wissen noch, dass es in der Nancystraße 1 schon vor Neindorffs Einzug 1949 einen Reitbetrieb gegeben hat. Natürlich wissen wir, dass die schöne Halle als Teil der Telegraphenkaserne 1906/1907 erbaut wurde. Jedoch: 1945, nach Ende des 2. Weltkrieges, baute hier die Familie Haag einen sogenannten "Tattersall" auf, also eine Reitschule. Der Tattersall-Initiator Richard Tattersall gründete 1766 in London den ersten Reitstall, in dem das gemeine Volk, nicht nur die Adligen und Offiziere, reiten lernen konnte. Eine grandios demokratische Idee, wie ich finde! Jedermann / Jedefrau konnte reiten, ohne in Besitz eines eigenen Pferdes zu sein.

Der Tattersall Karlsruhe war ein richtiger Familienbetrieb: Vater als Sponsor, Mutter, Sohn und Tochter Edith Haag, die kurze Zeit später den Radiojournalisten und Schauspieler Knippenberg heiratete. Sie schrieb: Fritz Knippenberg "lernte seine spätere Ehefrau im Stall mit Kopftuch und schwingender Mistgabel kennen." Wie man auf dem Foto sehen kann, war sie eine bildschöne Frau, die den Stall fest im Griff hatte!

Im Stall standen zunächst 7, später dann bis zu 22 Pferde. Ihr Mann war genau so pferdenärrisch wie die Familie Haag. Er hatte beim Militär reiten gelernt und dank seiner vielen Kontakte konnten nach und nach immer mehr Pferde gefunden und gekauft werden. Fritz Knippenberg war Bereiter und Reitlehrer und außerdem Schauspieler am Staatstheater. Sein berühmtestes Pferd war der Araber "Sultan" aus dem Gestüt Babolna, mit dem er beim "Zigeunerbaron" im Theater sogar auf die Bühne ritt! Später wurde er dann ein international anerkannter Sportreporter, der beim CHIO in Aachen und bei etlichen Olympiaden kommentierte.



Bis heute bin ich glücklich, die überaus liebenswerte und charmante Frau Knippenberg kennengelernt zu haben. Durch die Vermittlung von Gisela Schütz lernte ich sie kennen und sie wiederum war glücklich über das Interesse unseres Vereins an ihrer Geschichte.

Sie beschrieb mir eindrücklich, wie unglaublich mühsam es nach Kriegsende war, Dinge zu bekommen. Das begann mit der Zuweisung von Futtermittelscheinen für die Pferde.... Die amerikanischen Besatzer wiesen ihr die Stallungen und die Halle zu, die erst einmal von riesigen Schmutzbergen befreit werden mussten.

Frau Knippenberg in einem Brief an U. Hoss: "Es waren schwere Zeiten für die Zwei- und Vierbeiner. Nur die Stallkatze hatte eine sichere Position. Sie brauchte keine Futtermittelscheine, ihr liefen genug Mäuse über den Weg!" Hinter dem früheren Gedenkraum gab es Gehege für Enten und Hühner. Eine Reitstunde kostete 6 Mark; davon konnten die Haags den Stall kaum unterhalten, auch wenn der Zulauf zu den Reitstunden groß war.

Die Währungsreform 1948 gab dann den Ausschlag: Die Familie musste verkaufen!

"Neindorff hat mir mit dem Kauf des Reitbetriebes 1949 das Herz aus dem Leib gerissen... ich konnte zu dieser Zeit noch nicht ahnen, welches Kleinod, welche Kulturstätte er mit seinem Können für Karlsruhe schuf."

Einige Male habe ich Frau Knippenberg in ihrem Haus in Burbach mit Blick auf die Pferde des Wiesenhofs besucht und der Verein hat sie als Ehrengast bei Veranstaltungen im Reitinstitut begrüßt. "Was mir blieb" schreibt sie im Brief an U. Hoss:

"Erinnerungen an eine turbulente Zeit. Erst im hohen Alter Anerkennung für Geleistetes von netten Menschen, die bemüht sind, die Kulturstätte Reitinstitut für Karlsruhe zu erhalten."





Unser Sponsorenpferd Alea,

mittlerweile 28 Jahre alt, genießt weiterhin seinen Ruhestand auf der Rentnerkoppel in der Pfalz und ist bei altersentsprechend guter Gesundheit. Alea ist eines der wenigen noch lebenden Pferde, die noch von Herrn von Neindorff persönlich ausgebildet wurden. Sie möchten sich am Unterhalt für Alea beteiligen? Bitte nehmen Sie Kontakt zum Förderverein auf!



Text: R. Höfferlin, Bild: S. Bogdaniec

Danksagung, Impressum

Wir danken allen unseren Pferden, den ehrenamtlichen Helfern, dem Förderverein, unseren Reitschülern, Reitlehrern und dem Stallpersonal für ihren Einsatz, ihre Ideen und ihre Tatkraft im vergangenen Jahr!



Egon von Neindorff-Stiftung

Nancystraße 1, 76187 Karlsruhe, Telefon: 0721/74770,
Telefax: 0721/758595

Mail: info@von-neindorff-stiftung.de, Web: www.von-neindorff-stiftung.de

Redaktion und Gestaltung: Renate Höfferlin

April 2021

